

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	42 (1969-1970)
Heft:	4
Rubrik:	Heilpädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HEILPÄDAGOGISCHE RUNDSCHAU

Fachorgan der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwäche

Redaktion: Adolf Heizmann, Eichenstr. 53, 4054 Basel (Tel. 061 38 41 15); Edwin Kaiser, Zürich; Willi Hübscher, Lenzburg
Einsendungen und Mitteilungen sind an den Redaktor *Ad. Heizmann* zu richten / Redaktionsschluß jeweils am 20. des Monats

JULI 1969

Dank an Malvilliers

Das ist wohl das Gefühl, das alle Teilnehmer der Delegiertenversammlung vom 14./15. Juni im Valde-Ruz erfüllte, denn was uns unsere welschen Kolleginnen und Kollegen geboten haben, war für jeden ein Erlebnis. Darum nochmals ein herzliches Danke!

Pünktlich um halb zehn trafen die Delegationen aus der ganzen Schweiz in Malvilliers ein; einige hatten recht früh aus den Federn steigen müssen. Es waren so viele Teilnehmer, daß sie der zur Verfügung stehende Saal im Centre pédagogique fast nicht zu fassen vermochte. Damit waren die Erwartungen des Vorstandes und der Gastgeber auf das schönste erfüllt.

Darum sicher auch die strahlende Laune des stellvertretenden Direktors des CPM, M. Denys Jacot, der die große Schar im Namen von Direktion und Mitarbeiterstab willkommen hieß. Anwesend waren Vertreter der Neuenburger Schulbehörden und der Aufsichtskommission, die es mir sicher verzeihen, wenn ich nicht jeden namentlich aufzähle. Ebenfalls verzichten darf ich wohl auf die Hinweise über Zweck und Einrichtung des CPM, über das wir in Nummer 2 der SER ausführlich orientiert haben. Der Direktor des CPM, M. Rudolf, erweiterte diese Ausführungen im Anschluß an die Eingangsworte und Grußadresse von M. Bonny, dem Mitbegründer und Präsidenten der Institution. Ge spannt waren wir alle auf den Besuch der verschiedenen Klassen des CPM und auf die dort praktizierte psychomotorische Methode ARERAM, die einen wesentlichen Bestandteil für die Erziehung und Eingliederung der Kinder bildet. Die sehr systematisch aufgebauten Aufmerksamkeits-

und Koordinationsübungen waren für uns in dieser Form neu. Beste chend die mit Musik verbundene Bewegungsschulung von Armen, Händen und Fingern, die schon sehr viel Konzentration erfordert, interessant auch die abstrakten Aufmerksamkeits- und Symmetrieverübungen und die graphischen Diktate mit Hörimpulsen. Ob man die Punktier übungen auf karrierten Blättern nicht durch etwas Lustigeres und der kindlichen Psyche eher Ange paßtes ersetzen könnte, das fragte ich mich allerdings, möchte das Urteil aber den «zünftigen» Psychologen überlassen. Auch die Lehrgänge in der Werkstatt hinterließen trotz ihrer guten Systematik ein etwas zwiespältiges Gefühl, denn auch hier fehlte für meinen Begriff das Kindertümliche. Aber wie gesagt, das ist eine ganz persönliche Auffassung, die mir unsere Gastgeber hoffentlich nicht übelnehmen. Sehr beeindruckt haben mich dagegen wiederum die psychomotorischen Methoden in der Gruppe «Bon départ» zur Entwicklung der Schrift. Unter Klavierbegleitung und Gruppengesang wurde auf Schreibtafel, Wandtafel und Sandtafel geschrieben. Einleuchtend war dann auch der Aufbau der Arbeit in der Vorbereitungsklasse für die Eingliederung ins Berufsleben, wo es darum geht, durch Präzision und Arbeitstempo eine Leistung und damit eine gute Arbeitshaltung zu erzielen. Diese kurzen Bemerkungen können natürlich niemals ein voll gütiges Bild der ganzen Methode vermitteln. Was uns aber allen auffallen mußte: Jeder Raum war auf seine Weise erfüllt von Arbeit und vielseitiger Betätigung. Und den meist jungen Lehrkräften sah man das Erfülltsein von ihrer Aufgabe

an, darum der allgemeine Eindruck: Es herrscht ein ausgezeichneter Geist des Teamwork in Malvilliers, der für den Besucher befreind wirkt. Die Besuche in den einzelnen Gruppen waren aufgelockert durch einen kleinen Imbiß, der dankbar entgegengenommen wurde.

Nach der Führung durch die Häuser unternahm es der Hauptlehrer des CPM, M. Schumacher, uns an hand von Dias noch näher mit der ARERAM-Methode vertraut zu machen.

Das gemeinsame Mittagessen fand im benachbarten «Le Louverain», einem neuzeitlichen Jugendzentrum der Landeskirche, statt. Trotz seines sehr modernen Stils paßt sich der Bau ausgezeichnet der Juralandschaft an. Seine Lage ist einzigartig und vermittelt einen herrlichen Rundblick über Neuenburger- und Murtensee, das Mittelland bis zur Alpenkette. Da mußte ja in den Teilnehmern bereits Vorferienstimmung aufkommen.

Nach der Mittagspause konnte der Zentralpräsident Edwin Kaiser die Delegierten der Sektionen zur eigentlichen Delegiertenversammlung begrüßen. Sein Gruß galt auch den Behördevertretern des Kantons Neuenburg und der Vertreterin der Elternvereine, Frl. Hegi. Ein besonderer Dank galt den Vertretern der Presse, auf deren Mitarbeit unsere Gesellschaft sehr angewiesen ist, und natürlich den Organisatoren der Tagung, die keine Mühe gescheut hatten, uns den Aufenthalt in Malvilliers zu einem schönen Erlebnis zu machen. Für die geleistete Arbeit in den welschen Sektionen durfte Fräulein Hubacher einen Spezial applaus entgegennehmen. Sie war es auch, die an den Verhandlungen als

gewandte Uebersetzerin Deutschschweizer und Romands einander näherbrachte. Uebrigens darf mit Genugtuung vermerkt werden, daß bei aller Verschiedenheit der Temperaturen die Verständigung ausgezeichnet gelang.

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wurde stillschweigend genehmigt; auch der gedruckte Jahresbericht des Zentralpräsidenten und der Sektionen gab zu keinen Bemerkungen Anlaß. Jahresrechnung und Budget erfuhren trotz massiver Rückschläge die Billigung der Delegierten. Dem Vorschlag des Vorstandes, den bestehenden Patronatsfonds in die ordentliche Betriebsrechnung überzuführen, wurde zugestimmt. Heute tritt ja die Invalidenversicherung mit ihren Patronatszuschüssen in die Lücke, die Gesellschaft ist aber sehr froh, über liquide Mittel zu verfügen, um ihre zahlreichen Verpflichtungen bei der Herausgabe neuer Lehrmittel zu erfüllen. Da die Haupteinnahmen unserer Zentralkasse erst im Herbst eingehen, die Kasse aber das ganze Jahr hindurch beansprucht wird, wurde Pro Infirmis gebeten, uns den Kartenspendeanteil frühzeitig zu überweisen, damit ein finanzieller Engpaß vermieden werden kann. Dem Vorschlag, die Beiträge der Teuerung entsprechend zu erhöhen, wurde mit 33 gegen 2 Stimmen zugestimmt. Somit gelten ab 1970 folgende Mitgliederbeiträge: Einzelmitglieder mit SER-Abonnement Fr. 10.—, ohne Fachblatt Fr. 2.—; Kollektivmitglieder mit SER Fr. 12.—, ohne Fachblatt Fr. 3.—. Mit diesen Erhöhungen sind zwar künftige Rückschläge nicht ausgeräumt, aber sie sind doch die Gegenleistung zu den Leistungen der Gesellschaft für ihre Mitglieder. Es geht eben nicht an, daß wir in Zeiten rückläufiger Einnahmen und neuer Verteuerung den Mitgliedern Geschenke machen in Form eines Zeitschriftenabonnements, das unter den Gestehungskosten liegt.

Dem umsichtigen Quästor Fritz Ulshöfer wurde Décharge erteilt und seine große Arbeit verdankt.

Ueber den Lehrmittelverlag orientierte unser Lehrmittelverwalter W.

Hübscher. Das Betriebsdefizit des letzten Jahres hat sich dank größerer Einnahmen seit Januar 1969 in einen erfreulichen Aktivsaldo verwandelt. Die Lehrmittelkommissionen sind weiterhin eifrig am Werk, damit die Neuauflagen überarbeitet und rechtzeitig für die Bezieher bereitgestellt werden können. So sind die Vorarbeiten für «Bluemegärtli» und «Sunneland» abgeschlossen, diejenigen für die andern Bücher sollen bald in Angriff genommen werden. Das Oberstufenlehrmittel für den Rechenunterricht soll neu geschaffen werden. Für die Heimatkundemäppchen «Das Wasser» sind die Entwürfe für Mittel- und Oberstufe fertiggestellt. Die Produktion von Speziallehrmitteln soll weiter gefördert werden. Der Präsident dankte dem Lehrmittelverwalter seine große Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die welschen Sektionen die Arbeit an eigenen und angepaßten Lehrmitteln in Angriff nehmen.

Das Traktandum Wahlen konnte erfreulich schnell verabschiedet werden, da nur eine einzige Ersatzwahl getroffen werden mußte. Nach elf Jahren Tätigkeit als Aktuar der Gesellschaft hat Fritz Wenger um Entlastung von diesem Amte nachgesucht. Seine große Arbeitsbürde als Oberlehrer an der Berner Hilfsschule und auch gesundheitliche Gründe haben ihn zu diesem Schritt bewogen. Wir möchten auch an dieser Stelle dem Dank des Präsidenten denjenigen des gesamten Vorstandes anschließen. Fritz Wenger war uns stets ein lieber Vorstandskollege, dem die Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwäche zu großem Dank verpflichtet ist. Er hat nie viel Aufhebens von seiner Tätigkeit gemacht, er hat in der Stille gearbeitet; sein Leben war und ist ein treuer Dienst am behinderten Mitmenschen, den wir nicht vergessen wollen. Wir freuen uns aber, wenn wir ihm auch weiterhin an unsern Tagungen begegnen dürfen.

Zum neuen Aktuar wurde der Präsident der Basler Sektion, Silvio Oppeler, mit Akklamation gewählt. Wir Basler freuen uns über diese Wahl und wünschen unserem initiativen

Kollegen viel Freude in seiner neuen Stellung im Büro der SHG.

Der Präsident wies schließlich darauf hin, daß es erfreulich wäre, wenn auch ein welscher Kollege Einzessitz im Arbeitsausschuß nähme; entsprechende Nominierungen sind darum sehr erwünscht.

Am Schluß der Delegiertenversammlung ergriff an Stelle des verhinderten Staatsrates Jeanneret Bundesrichter J. Castella das Wort. Sein Dank galt der Gesellschaft und ihrem Vorstand für den Einsatz im Dienst der Behinderten; er gedachte aber auch dankbar der Pionierarbeit des Kollegen Perrelet im Kanton Neuenburg.

Der von der Regierung des Kantons gestiftete Ehrenwein leitete dann über zum letzten Teil unserer Tagung, dem hervorragenden Film «Quand nous étions petits enfants» mit dem liebenswerten und köstlichen Kollegen Guyot, der 'seinen' Film kommentierte und von der Arbeit in der Bergschule von La Brévine erzählte, der er 15 Jahre lang gedient hatte. Es war ein Filmerlebnis sowohl in photographischer als auch in menschlicher Beziehung.

Adolf Heizmann

Der inoffizielle Teil

Die Abendunterhaltung im Louverain wickelte sich im modernen Stil ab. Die Theatergruppe «La Tarentule» aus St. Aubin führte das avantgardistische Theaterstück «Multipack» auf. Es war nichts anderes als eine Persiflage auf die sinnlose Verschleuderung, während eineinviertel Stunden mit viel Esprit, Pantomimen und hervorragender Gestik dargeboten. Im zweiten Teil des überaus gut gelungenen Abends bekam man Eigenprodukte zweier Chansonniers aus La Chaux-de-Fonds zu hören. Der Pianist überraschte mit dem Spiel und der herrlichen Baßstimme, der Sänger mit seiner Mimik.

Als die Uhr die elfte Abendstunde überschritten hatte, begab man sich nach einem Schlummertrank zur Ruhe. Wie erwartet werden durfte, blauete ein herrlicher Sonntagmorgen

auf. Mit dem Car fuhr man nach der neunten Morgenstunde über die Vue des Alpes nach La Chaux-de-Fonds, Le Locle und über den Col des Roches an den Lac des Brenets. Hier anvertraute man sich einem Schiff, um den Saut du Doubs zu erreichen. Da der Fluß ziemlich viel Wasser führte, konnte man den Wasserfall in seiner ganzen Schönheit erleben. Nachdem man wieder per Schiff auf dem verwinkelten See zurückgefahren war, entführte der Car die nicht mehr große Schar von Tagungsteilnehmern Richtung schweizerisches Sibirien. Bevor man in La Brévine eintraf, machte man einen längeren Halt in der Ferme du Cachot, um sich die Kunstausstellung anzusehen und das klassische Jurahaus erklären zu lassen. Unterdessen hatte ein Wolkenaufzug stattgefunden mit Blitz und Donner. Als man mit etlicher Verspätung das Hotel National aufsuchte, begann es wie mit Kübeln zu gießen. Man

kümmerte sich nur wenig darum, war man doch im richtigen Moment unter Dach gelangt, wo man sich an einem excellenten Mittagessen vergnügte. Mit der Zeit hatten die Naturgewalten ein Einsehen, und man konnte die Fahrt ins Val de Travers bei aufheiternder Witterung fortsetzen. Sie endete in Cortaillod, wo dem Cave des Coteaux ein Besuch abgestattet wurde. Er wurde in diesem größten Weinkeller des Kantons Neuenburg nach dem Motto «voir et boire» durchgeführt, so daß jedermann auf die Rechnung kam.

Dann war man aber am Ende der glänzend organisierten und hochinteressanten Delegiertenversammlung 1969 angelangt. Das Abschiednehmen wurde unumgänglich, was einem nach den beiden herrlichen Tagen etwas schwer fiel. Doch durfte man sich damit trösten, einander in einem Jahr wieder zu sehen, wenn eine Hauptversammlung fällig ist.

W. H.

Zur Bücherliste für Bibliotheken an Hilfsschulen

Es wäre falsch zu glauben, daß Hilfsschüler kein Interesse an Büchern zeigen. Wir können beim schwachbegabten Kleinkind und Schulkind der Unterstufe ein natürliches Bedürfnis für Geschichten und Bilderbücher feststellen. Später wird sich dieses bei Kindern, die zu einem einigermaßen geläufigen Lesen gekommen sind, zu einem Leseinteresse entwickeln. Selbst wenn der Schwachbegabte nur über eine minimale Lesefähigkeit verfügt, so bleibt doch seine Freude an Bildern.

Wie eine im Jahre 1966 durchgeführte Umfrage unter Hilfsschullehrern gezeigt hat, besteht oft eine Unsicherheit bei der Auswahl von geeigneten Büchern. Es wurde deshalb im Jahre 1967 eine neue Umfrage gemacht. Aus dieser konnten für die vorliegende Liste über 200 Antworten verwendet werden.

Eine provisorische Bücherliste mit annähernd 200 Titeln wurde einer Anzahl von Hilfsschullehrern der deutschsprachigen Schweiz zur Be-

urteilung vorgelegt. Diese erste Liste war aufgrund von theoretischen Richtlinien, die sich aus Untersuchungen über das Leseinteresse bei Hilfsschülern ergaben, erstellt worden. Die Befragten mußten jeden Buchvorschlag wie folgt beurteilen:

- + eignet sich
- ? fraglich
- eignet sich nicht.

Auf diese Weise konnten von der provisorischen Liste ungefähr 150 Titel übernommen werden. Diese bilden nun die vorliegende neue Liste.

Es wurden viele neue Titel für die Aufnahme in das Bücherverzeichnis vorgeschlagen. Ueber 600 Bücher waren für Prüfungen in Schulklassen vorgesehen. Die Umfrage ergab auch wertvolle Anregungen und Berichte über Erfahrungen mit Jugendbüchern an Hilfsschulen.

An der Umfrage beteiligten sich spontan auch Lehrkräfte von heilpädagogischen Sonderschulen und

von Schulen für zerebral gelähmte Kinder. Es wurde daher beschlossen, auch diese Schulen zu berücksichtigen. Für die IV-Schulen enthält die Liste allerdings erst eine sehr kleine Anzahl von Büchern; auch die Bücher für die Oberstufe der Hilfsschule sind noch nicht sehr zahlreich, da am Anfang der Umfrage eine Untersuchung über das Leseinteresse der Hilfsschüler der Mittelstufe stand.

Die Aufgaben der Kommission für das Jugendbuch an Hilfsschulen des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur sind mit der Herausgabe dieser Liste nicht abgeschlossen. Es ist notwendig, das reiche Angebot an Jugendliteratur fortlaufend mit der Hilfe von Lehrkräften an Hilfsschulen zu prüfen, damit die Liste immer wieder erneuert werden kann und dadurch aktuell bleibt.

Schweiz. Bund für Jugendliteratur
Für die Kommission für das Jugendbuch an Hilfsschulen
Verena Aregger-Groß, Emmenbrücke

Schweiz. Bund für Jugendliteratur
Kommission für das Jugendbuch
an Hilfsschulen

BÜCHERLISTE FÜR BIBLIOTHEKEN AN HILFSSCHULEN

- A. Bücherliste für Hilfsschulen
- B. Bücherliste für Heilpädagogische Sonderschulen
- C. Bemerkungen zu einer Bücherliste für Zerebralgelähmte

A. Bücherliste für Bibliotheken an Hilfsschulen

I. Unterstufe, 1.-3. Schuljahr

Bilderbücher, deren einfache und ausdrucksstarke Bilder das Kind fesseln und anregen können, auch wenn es den Text noch nicht lesen kann.

II. Mittelstufe, 4.-6. Schuljahr

1. Für Anfänger im Lesen: Bilderbücher mit sehr wenig Text.
2. Für sehr ungeübte Leser: Bilderbücher mit etwas Text.
3. Für ziemlich ungeübte Leser: Bilderbücher mit viel Text.
4. Für ziemlich geübte Leser: Bücher in leicht faßlicher Sprache, von anspruchsloser Gestaltung und kleinem Umfang.

5. Für geübte Leser: Bücher in anspruchsvoller Sprache und Gestaltung und von größerem Umfang.
Für lesegewandte Zwölfjährige eignen sich auch Bücher aus der Oberstufe.
6. Bücher, die zuerst vorgelesen werden sollten.

III. Oberstufe, 7.–9. Schuljahr

1. Für ungeübte Leser.
2. Für ziemlich geübte Leser.
3. Für geübte Leser.

A. Bücherliste für Bibliotheken an Hilfsschulen

Unterstufe

Märchen

- Hoffmann Felix: Die sieben Raben. Sauerländer, Aarau. Fr. 12.80
Hoffmann Felix: Dornröschen. Sauerländer, Aarau. Fr. 12.80

Familie und Umwelt

- Carigiet Alois/Chönz Selina: Schellenursli. Schweizer Spiegel, Zürich. 17.90
Carigiet Alois/Chönz Selina: Flurina und das Wildvöglein. Schweizer Spiegel, Zürich. Fr. 14.90
Carigiet Alois/Chönz Selina: Der große Schnee. Schweizer Spiegel, Zch. 15.90 Ursli rettet seine Schwester Flurina aus einer Lawine.

- Hoban Russel: Fränzi geht schlafen. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.80
Familiengeschichte in Tierverkleidung. Ein Dachsenkind kann nicht einschlafen, weil es sich vor der Dunkelheit fürchtet. 1. bis 2. Schuljahr.

- Lamorisse Albert: Der rote Luftballon. Diederichs, Köln. Fr. 18.60
Die dem gleichnamigen Film nacherzählte Geschichte von einem einsamen Knaben aus der Großstadt, der einen Luftballon zum Freund gewinnt. Mit Fotos aus dem Film.

- Lindgren Astrid: Weihnachten in Bullerbü. Oetinger, Hamburg. Fr. 13.90
Detailgetreue Bilder über allerlei Weihnachtsvorbereitungen.

- Minarik Else Holmelund/Sendak Maurice: Der kleine Bär. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.50
Familiengeschichte in Tierverkleidung. 1. bis 2. Schuljahr.

- Minarik Else Holmelund/Sendak Maurice: Der kleine Bär und seine Freundin. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.50
Familiengeschichte in Tierverkleidung. 1. bis 2. Schuljahr.

- Minarik Else Holmelund/Sendak Maurice: Der kleine Bär auf Besuch. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.50
Familiengeschichte in Tierverkleidung. 1. bis 2. Schuljahr.

- Minarik Else Holmelund/Sendak Maurice: Vater Bär kommt heim. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.50
Familiengeschichte in Tierverkleidung. 1. bis 2. Schuljahr.

- Petrides Heidrun: Der Xaver und der Wastl. Atlantis, Zürich. Fr. 14.—
Für Zerebralgelähmte zum Erzählen geeignet, denn die großen Bilder sind einfach und farbig gemalt. Für Hilfsschüler sind die Bilder fast zu einfach und erhalten ohne Kenntnis des Textes keinen großen Sinn.

Mittelstufe

1. Für Anfänger im Lesen

Familie und Umwelt

- Höjeberg Elle-Kari: Willst du mit mir spielen? Oetinger, Hamburg. Fr. 4.75
Ein kleines Mädchen, mit dem niemand spielen will, findet ein Kätzchen. Reidel Marlene: Kasimirs Weltreise. Lentz, München. Fr. 15.—
Mit dem Mond, zu Fuß und mit dem Schiff reist der kleine Kasimir um die ganze Welt.

Tiergeschichten

- Brunner Max: Möhrl. Artemis, Zch. 13.80 Ein schwarzes Schaf auf seiner ereignisreichen Wanderung.
Carigiet Alois: Zottel, Zick und Zwerg. Schweizer Spiegel, Zürich. Fr. 16.90 Geschichte von drei Ziegen aus den Alpen.
Fatio L./Duvoisin R.: Der glückliche Löwe. Herder, Freiburg. Fr. 8.20
Fatio L./Duvoisin R.: Wo ist der glückliche Löwe. Herder, Freiburg. Fr. 8.20
Fatio L./Duvoisin R.: Der glückliche Löwe in Afrika. Herder, Freiburg. 8.20
Fatio L./Duvoisin R.: Zwei glückliche Löwen. Herder, Freiburg. Fr. 8.20
Fatio L./Duvoisin R.: Das glückliche Löwenkind. Herder, Freiburg. Fr. 8.20
Fatio L./Duvoisin R.: Der glückliche Löwe und der Bär. Herder, Freiburg. 8.20
Fischer Hans: Pitschi. Wolfensberger, Zürich. Fr. 14.80 Das Abenteuer eines kleinen Kätzchens. Sehr feine Federzeichnungen.
Fischer Hans: Der Geburtstag. Wolfensberger, Zürich. Fr. 12.80
Lisettes Haustiere führen ein Geburtstagsfest zu Ehren der alten Frau durch. Sehr feine Federzeichnungen.

- Piatti Celestino: Eulenglück. Artemis, Zürich. Fr. 13.50 Farbige, grafisch eindrückliche Bilder.
Piatti Celestino: ABC der Tiere. Artemis, Zürich. Fr. 14.80 Farbige, grafisch eindrückliche Bilder.
Steiner Alexis: Unser Freund im Pelz. Oesterr. Bundesverlag, Wien. Fr. 9.40 In feinen Farbzeichnungen werden verschiedene Haustiere und wilde Tiere vorgestellt.
Ylla/Prévert J.: Zwei kleine Bären. Wegner, Hamburg. Fr. 11.65 Fotoschnappschüsse von zwei jungen Bären.

Religion

- Herrmann R./Wiemer R. O.: Der verlorne Sohn. Mohn, Gütersloh. Fr. 10.60 Eine Szene aus dem neuen Testament.

2. Für sehr ungeübte Leser

Familie und Umwelt

- Lamorisse Albert: Der rote Luftballon. Diederichs, Köln. Fr. 18.60
Die dem gleichnamigen Film nacherzählte Geschichte von einem einsamen Knaben aus der Großstadt, der einen Luftballon zum Freund gewinnt. Mit vielen Fotos aus dem Film.
Spang G./Schramm U.: Der gute Onkel Fabian. Herder, Freiburg. Fr. 10.60 Erzählung von einer Freundschaft zwischen einem kleinen Knaben und einem Erwachsenen.

Tiergeschichten

- Grabski Robert: Familie Coco. Schmidt, Bielefeld. Fr. 10.70 Erlebnisse einer Familie mit einem Hamster. Mit Fotos.
Ylla/Prévert J.: Zwei kleine Bären. Wegner, Hamburg. Fr. 11.65 Fotoschnappschüsse von zwei kleinen Bären.

Sachbücher

- Demmer Elly: Was kribbelt und krabbelt und leuchtet und blüht. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien. Fr. 9.40 In Versen und feinen Farbzeichnungen werden Tiere und Pflanzen beschrieben.

3. Für ziemlich ungeübte Leser

Familie und Umwelt

Carigiet Alois/Chönz Selina: Schellenursli. Schweizer Spiegel, Zürich. 17.90
Carigiet Alois/Chönz Selina: Flurina und das Wildvögelein. Schweizer Spiegel, Zürich. Fr. 14.90
Carigiet Alois/Chönz Selina: Der große Schnee. Schweizer Spiegel, Zch. 15.90 Ursli rettet seine Schwester Flurina aus einer Lawine.

Tiergeschichten

Carigiet Alois: Zottel, Zick und Zwerg. Schweizer Spiegel, Zürich. Fr. 16.90 Geschichte von drei Ziegen aus den Alpen.

Fremde Länder

Bergmann Sucksdorf A.: Chendru und sein Tiger. Nymphenburger, München. Fr. 17.30 Mit großen farbigen Fotos illustrierte Geschichte von einem indischen Kna- ben und seinem gezähmten Tiger.
D'Aulaire Ingri: Kinder des Nordlichts. Speer, Zürich. Fr. 8.80 Erzählungen aus dem Leben der Lap- penkinder.
Kaiser E./Wallenta E.: Ranga, eine Ge- schichte aus Indien. Jugend und Volk, Wien. Fr. 5.80
Riwick-Brick Anna: Japi wohnt in Hol- land. Oetinger, Hamburg. Fr. 10.60 Fotobilderbuch.
Riwick-Brick Anna: Randi aus Nor- gen. Oetinger, Hamburg. Fr. 10.60 Fotobilderbuch.

4. Für ziemlich geübte Leser

Märchen

Die schönsten deutschen Märchen, Union, Stuttgart. Fr. 7.— Enthält die Märchen Hänsel und Gretel, Der Wolf und die sieben Geißlein, Das tapfere Schneiderlein, Frau Holle, Die Bremer Stadtmusikanten, Aschenputtel, Rotkäppchen, Rumpelstilzchen, Dornröschen, Schneewittchen, Die sechs Schwäne, Brüderchen und Schwestern, Die Sterntaler, Tischlein deck dich, Knüppel aus dem Sack, Hans im Glück.
Diese Märchen sind leicht verständlich; die Auswahl entspricht der Eigenart des Hilfsschülers.
Ziemlich kleine Schrift.

Familie und Umwelt

Bolliger Max: Das Gewissen. Stern-Reihe, Bd. 65, EVZ, Zürich. Fr. 2.95 Ein Knabe erlebt die Folgen seines Diebstahls.
Buck Pearl S.: Der Drachenfisch. Maier, Ravensburg. Fr. 9.40 Die Freundschaft zwischen zwei Mäd- chen verschiedener Rasse.

Buck Pearl S.: Eine kleine Weihnachts- geschichte. Desch, Basel. Fr. 5.80
Janson Marguerite: Die große Ueber- raschung. Huber, Frauenfeld. Fr. 9.20 Erlebnisse mit einer Stoffpuppe.
Larese Dino: Ruedi.
Sauerländer, Aarau. Fr. 8.80 Drittklässler helfen einem kleinen Au- benseiter.

Tiergeschichten

Egli H./Paravicini M.: Der kleine rote Elefant. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.80 Erlebnisse mit einem Stoff-Elefanten.
Hewett Anna: Piccolo und sein Esel.
Rascher, Zürich. Fr. 7.75 Geschichte einer Freundschaft zwi- schen einem kleinen Italiener und ei- nem Esel.

Zimnick Reiner: Der kleine Brülltiger. Atrium, Zürich. Fr. 6.80 Ein kleiner Tiger wird von Räubern gefangen und an einen Zoo verkauft.

Fremde Länder

Recheis Käthe: Der kleine Biber und sei- ne Freunde. Herder, Freiburg. Fr. 5.80 Ein kleiner verirrter Biber wird von zwei Indianerkindern gefunden und aufgezogen.
Rounds Glen: Witti auf der Klapper- schlängenfarm. Klopp, Berlin. Fr. 7.10 Das Abenteuer eines kleinen Cowboys in der Prärie.

Sachbücher

Herders buntes Bilderlexikon. Herder, Freiburg. Fr. 22.85 Enthält auf 160 Farbseiten Einzelbil- der, die das Dargestellte in seiner Um- gebung oder in seiner Funktion zeigen und auch schwierigere Zusammen-hänge veranschaulichen.

Religion

Hoffmann F./Erismann P.: Bilderbibel. Zwingli/Christiana, Zürich. Fr. 22.80 100 Lithographien von Hoffmann (schwarz-weiß) mit Begleittext von Erismann. Sehr großformatig.

5. Für geübte Leser

Erzählungen aus dem Reich der Phantasie
Kraft Josef: Klötzlis lustige Abenteuer. Huber, Frauenfeld. Fr. 7.80 Schweizerische Bearbeitung von Col- lodis Pinocchio.
Williams Ursula: Das Rößlein Hü.
Benziger, Einsiedeln. Fr. 9.80 Die lustigen und gefährlichen Aben- teuer eines Holzrösleins.

Familie und Umwelt

Gasser Sophie: Bärbeli.
Benziger, Einsiedeln. Fr. 8.80
Gasser Sophie: Was wird mit Bärbeli.
Benziger, Einsiedeln. Fr. 8.80
Meyer Olga: Chrigi.
Sauerländer, Aarau. Fr. 9.80 Erzählung aus dem Leben eines Berg- buben.

Müller Elisabeth: Vreneli.

Francke, Bern. Fr. 10.— Erzählung aus dem kindlichen Erleb- niskreis.

Müller Elisabeth: Theresli.

Francke, Bern. Fr. 10.— Erzählung von Kindern einer berni- schen Pfarrfamilie.

Müller Elisabeth: Christeli.

Francke, Bern. Fr. 10.— Die Kindheit eines Knaben, der unter fremde Menschen kommt.

Weibel Rosa: Fritzli, der Familienvater. Sauerländer, Aarau. Fr. 7.80 Wie Fritzli seinen Geschwistern die Mutter ersetzt.

Weibel Rosa: Züseli und wie es zu Fritzli kam. Sauerländer, Aarau. Fr. 7.80 Von einer Freundschaft zwischen Kin- dern.

Tiergeschichten

Bernhard-v. Luttitz Mariclaire: Mischki. Loewe, Stuttgart. Fr. 5.90 Eine Katergeschichte.

Brown Paul: Pony Farm. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 8.20 Erlebnisse von Geschwistern auf einer Pony-Farm.

Caspar Franz: Fridolin. Benziger, Einsiedeln. Fr. 9.80 Eine Dackelgeschichte. Thema für Zehnjährige.

Guillot René: Grischka und sein Bär.

Blauvalet, Berlin. Fr. 11.65 Abenteuerliche Geschichte der unge- wöhnlichen Freundschaft mit einem jungen Bären.

Sachbücher

Bühler Walter: Kennst du mich? Band 2 Singvögel. Sauerländer, Aarau. Fr. 5.80 Tierkunde-Sachbuch. Taschenbuch mit kleiner Schrift.

Bühler Walter: Unsere Tiere in freier Wildbahn. Band 1 Säugetiere. Sauerländer, Aarau. Fr. 5.80 Tierkunde-Sachbuch. Taschenbuch mit kleiner Schrift.

Meyers Tierbuch für Kinder. Bibliogra- phisches Institut, Mannheim. Fr. 8.35 Tierkunde-Sachbuch.

6. Bücher, die zuerst vorgelesen werden sollten.

Familie und Umwelt

Hauser Josef: Die Höhlenbuben. Waldstatt, Einsiedeln. Fr. 9.80 Zwei Knaben flüchten aus dem Wai- senhaus und wohnen in einer Höhle. Thema für Heime nicht geeignet.

Spyri Johanna: Heidi. Teil I.

Gute Schriften, Basel. Fr. 9.50 Teil II ist ungeeignet.

Geschichte

Schedler Robert: Der Schmied von Gö- schenen. Sauerländer, Aarau. Fr. 9.80 Die abenteuerliche Lebensgeschichte des Erbauers der Teufelsbrücke in der

Schöllenenschlucht. Läßt sich gut für den Geschichts- und Geographieunterricht gebrauchen.
Es existiert auch eine SJW-Kurzfassung, deren Schrift jedoch sehr klein ist.

Fremde Länder

Freuchen Pipaluk: Ivik.

Speer, Zürich. Fr. 8.80
Ein kleiner Grönländer rettet seine vaterlos gewordenen Familienangehörigen durch die Erlegung eines Eisbären vor dem Hungertod.

Oberstufe

1. Für ungeübte Leser

Tiergeschichten

Borg Inga: Wingewit, der weiße Schwan.
Rascher, Zürich. Fr. 7.90
Borg Inga: Rotpelz, der Fuchs.
Rascher, Zürich. Fr. 7.90

Fremde Länder

Kaiser E./Wallenta E.: Ranga, eine Geschichte aus Indien.
Jugend und Volk, Wien. Fr. 5.80
Aus dem Leben eines Mädchens in Indien.
Rounds Glen: Witti auf der Klapperschlangenfarm. Klopp, Berlin. Fr. 7.10
Die Abenteuer eines kleinen Cowboys in der Prärie. Große Schrift.

Sachbücher

Herders buntes Bilderlexikon.
Herder, Freiburg. Fr. 22.85
Enthält auf 160 Farbseiten Einzelbilder, die das Dargestellte in seiner Umgebung oder in seiner Funktion zeigen und auch schwierigere Zusammenhänge veranschaulichen.

Religion

Bunse Ursula: Ursula.
Grünwald, Mainz. Fr. 10.60
Die Geschichte der heiligen Ursula.

2. Für ziemlich geübte Leser

Familie und Umwelt

Hauser Josef: Die Höhlenbuben. Zwei Knaben fliehen aus einem Waisenhaus und wohnen in einer Höhle.
Waldstatt, Einsiedeln. Fr. 9.80
(Für Heime ungeeignet.)

Geschichte

Knobel Bruno: Der Aufstand.
Schweizer Jugend, Solothurn. Fr. 4.80
Erzählung um Wilhelm Tell.
Schedler Robert: Der Schmied von Göschnen. Sauerländer, Aarau. Fr. 9.80
Die abenteuerliche Lebensgeschichte des Erbauers der Teufelsbrücke in der Schöllenenschlucht. Läßt sich gut für den Geschichts- und Geographieunterricht gebrauchen. Es existiert auch ei-

ne SJW-Kurzfassung, deren Schrift jedoch sehr klein ist.

Fremde Länder

Blue Wallace: Der graue Mustang.
Schneider, München. Fr. 4.60
Auf den Spuren der Wildpferde durch die Prärie.
Freuchen Pipaluk: Ivik.
Speer, Zürich. Fr. 8.80

Ein kleiner Grönländer rettet seine Familienangehörigen durch die Erlegung eines Eisbären vor dem Hungertod. Große Schrift.

Gillsäter Sven: Pias Safari.
Brockhaus, Wiesbaden. Fr. 15.—
Ein Europäermädchen erlebt Afrika.
Mit vielen farbigen Fotos.

La Farge Oliver: Die Welt der Indianer.
Maier, Ravensburg. Fr. 27.70
Kultur und Geschichte eines untergegangenen Volkes. Großer Umfang, Text teilweise anspruchsvoll. Kleine Schrift.

Orgel-Köhne L. und A.: Piet und Ans leben in Holland. Klopp, Berlin. Fr. 9.05
Mit vielen Fotos. Hauptsächlich zur Vertiefung des Geographieunterrichts zu empfehlen. Erläuterungen des Lehrers zu diesem Buch sind notwendig.
Orgel-Köhne L. und A.: Pierre und Annette leben in Frankreich.
Klopp, Berlin. Fr. 9.05
Mit vielen Fotos. Hauptsächlich zur Vertiefung des Geographieunterrichts zu empfehlen. Erläuterungen des Lehrers zu diesem Buch sind notwendig.

Sachbücher

Bühler Walter: Kennst du mich? Band 2
Singvögel. Sauerländer, Aarau. Fr. 5.80
Tierkunde-Sachbuch. Taschenbuch mit kleiner Schrift.

Bühler Walter: Unsere Tiere in freier Wildbahn, Band 1, Säugetiere.
Sauerländer, Aarau. Fr. 5.80
Tierkunde-Sachbuch. Taschenbuch mit kleiner Schrift.

Bunter Kinderkosmos. Tiere in Haus und Garten. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Fr. 15.—
Die Eigenschaften und Gewohnheiten verschiedener Tiere in Haus und Garten werden beschrieben, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern. Kleine Schrift.

Religion

Hoffmann F./Eismann P.: Bilderbibel.
Zwingli/Christiana, Zürich. Fr. 22.80
100 Lithographien von Hoffmann (schwarz-weiß) mit Begleittext von Eismann. Sehr großformatig.

3. Für geübte Leser

Märchen

Märchen aus 1001 Nacht.
Loewe, Stuttgart. Fr. 11.65
Gewisse Mädchen lesen auch in der Oberstufe noch gerne Märchen.

Familie und Umwelt

Eismann Paul: Die Turmleute von Gutenau. Sauerländer, Aarau. Fr. 8.60
Geschichte einer Familie, die hoch oben im alten Stadtturm wohnt.

Eismann Paul: Familie Freudenberger und ihre Gäste.
Sauerländer, Aarau. Fr. 9.80
Weitere Erlebnisse der Turmleute von Gutenau.

Guillot René: Drei Mädchen und ein Geheimnis. Blanvalet, Berlin. Fr. 11.65
(Jetzt anderer Verlag.)
In einem alten Pariser Haus hüten drei Mädchen mit ihrem Hund ein Geheimnis.

Martig Sina: Anina und Mario.
Blaukreuz, Bern. Fr. 10.80
Erzählung aus den Bergen Graubündens.

Martig Sina: Aninas neue Welt.
Blaukreuz, Bern. Fr. 9.80
Zweiter Teil der Erzählung «Anino und Mario». Anina muß vorübergehend in der Stadt leben. Nachdem sie ihren Freund Mario wieder gefunden hat, darf sie ins Bergdorfchen zurückkehren.

Meyer-Dalbert Annemarie: Hexlein hilft suchen. Rascher, Zürich. Fr. 10.60
Die Tochter eines Zauberkünstlers bringt Leben und Freude in ein Waisenhaus. Für Heime ungeeignet.

Fremde Länder

De Cesco Federica: Die Flut kommt.
Schweizer Jugend, Solothurn. Fr. 4.80
Drei Kinder erleben eine Hochwasserkatastrophe in Holland. Ziemlich kleine Schrift.

Guillot René: Red Kid aus Arizona.
Blanvalet, Berlin. Fr. 11.65
Guillot René: Grischka und sein Bär.
Blanvalet, Berlin. Fr. 11.65
Abenteuerliche Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft mit einem jungen Bären.

Schreck Max: Hans und Fritz in Argentinien. Schweizer Spiegel, Zch. 10.60
Zwei Zürcher Buben erleben Argentinien. Große Schrift.

Religion

Dickens Charles: Das Leben Jesu.
Atlantis, Zürich. Fr. 5.—

B. Bücherliste für Bibliotheken an Heilpädagogischen Sonderschulen

Einteilung: I. Unterstufe
II. Mittelstufe
III. Oberstufe

Diese Liste enthält thematisch besonders einfache und eindrücklich illustrierte Bilderbücher.

Die Bücher sollten vom Lehrer erzählt werden.

Wanderungen FERIEN Schulreisen

Luftseilbahn Gemmipass 2322 m - Tel. 027 6 42 01

Sporthotel Wildstrubel, 2322 m - Das Hotel ist speziell eingerichtet für Schulen. Massenquartiere mit Weichschaumgummi ausgerüstet und heizbar, sanitäre Anlagen neu erstellt. Der verehrten Lehrerschaft empfehlen wir, den Aufstieg von der Walliser Seite per Bahn, den Abstieg nach Kandersteg auf dem gefahrlosen Wanderweg zu unternehmen. Preise und Prospekte zur Verfügung.

Leon de Villa, Bes.

Leukerbad Für Ihre Schulreise günstige Übernachtungsmöglichkeiten im schönen Touristenlager.

Es empfiehlt sich Fam. P. Loretan-Brendel, Chalet Bergfrieden, Telefon 027 6 42 45

Neues Ski-, Schul- und Ferienheim PANORAMA Albinen VS, 1300 m

Für Gruppen, 60 Betten (pro Zimmer 5-6 Personen), Einzelzimmer für Leitung, Duschen. Möglichkeit für Einzelklassen, sonnige Lage, alleinstehend, Waldrand. Selbst kochen oder Pension nach Wunsch. Auch für Schulreisen, Gemmigebiet.

Auskunft: R. Métry, Albinen, Telefon 027 6 68 51.

Wallis/Riederalp-Eggishorn-Märjelensee-Aletschgletscher 1930-2900 m

Das Ziel Ihrer nächsten Schulreise. 15 Betten und 45 Matratzenlager. Günstige Arrangements für Verpflegung und Unterkunft. Kalt- und Warmwasser mit Duschen. Bazar/Touristenproviant. Telefon 028 5 31 87 (oder 028 3 18 64) zwischen 19.00 und 20.30 Uhr. Mit höflicher Empfehlung Familie Karlen, «Sporting».

Für Schul- und Gesellschaftsreisen und Familien- und Vereinsausflüge

Routen: Gemmipass-Leukerbad-(Hotel Torrenthorn) Torrentalp Torrentalp-Restipass-Lötschental Leukerbad-Torrentalp-Torrenthorn Leukerbad-Torrentalp-Restipass-Lötschental

HOTEL TORRENTHORN 2440 m ü. M.

2½ Stunden oberhalb Leukerbad
Zufahrtmöglichkeit über Albinen bis Torrentalp,
dann Marschzeit zum Hotel ca. 1 Stunde
Touristenzimmer, Matratzenlager
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Offen: 15. Juni bis Ende September

Nähere Auskunft erteilt gerne: Familie M. Arnold-Locher,
3092 Susten, Telefon 027 6 61 17, Privat 027 6 63 80

WALLIS

Rittinen über St. Niklaus/Zermatttal.
Bergschule mit 30 Betten hat noch Termine frei.
Gut ausgebautes Haus, herrliche Aussicht,
an Posthaltestelle.

Auskunft: R. Graf-Bürki, 4153 Reinach, Aumattstraße 9

Naters 700 m **Blatten** 1300 m **Belalp** 2200 m
am großen Aletschgletscher, großzügiges Touren- und Wandergebiet.
Luftseilbahn Blatten-Belalp AG, Tel. 028 3 20 68

CHALET PRO JUVENTUTE Les Plans sur Bex

Noch frei im September, Oktober, November und bis 20. Dezember 1969 Ein besonders günstiger Zeitpunkt für die Beobachtung des zahlreichen freilebenden Wildes.

Große Auswahl an Exkursionen, Wanderungen und Spaziergängen von 1 Stunde bis ein, zwei oder drei Tagen.

Auskunft erteilt gerne das Sekretariat PRO JUVENTUTE, 3, place Pépinet, 1003 Lausanne, Telefon 021 23 50 90.

Kronberg

Aussichts- und Wanderberg im Appenzellerland

Das 1663 m hohe grüne Wanderparadies vor dem Säntismassiv eignet sich ausgezeichnet für Ausflüge und Schulreisen - Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee - Modernes Bergrestaurant - Viele gefahrlose Alpwanderwege - Für Schulen und Gesellschaften besonders günstige Tarife auf der



Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg, Telefon 071 89 12 89

HOHER KASTEN

Luftseilbahn

Die Rigi der Ostschweiz, 1790 m, Appenzell I. Rh. Herrliche Rundansicht. Schöne, gefahrlose Wanderwege. Neues, gepflegtes Bergrestaurant, 400 Sitzplätze. Ideale Konferenzräume.

Telefon Berggasthaus 071 88 11 17, Talstation 071 88 13 22

Landgasthof Weißbadbrücke, Weißbad bei Appenzell

Zentral gelegener Landgasthof für prächtige Wanderungen in das schöne Alpsteingebiet

Ein angenehmer Aufenthalt lohnt sich mit unserer preiswerten Verpflegung im heimeligen Restaurant oder im großen, schattigen Garten (großer Parkplatz), 1 Min. von Station Weißbad, Appenzell. Reisemarken werden angenommen.

Familie Gmünder-Ullmann, 9057 Weißbad, Tel. 071 88 13 31

Schulreisen und Vereinsausflüge

Die

Rorschach-Heiden-Bergbahn

führt in ideale Ausflugs- und Wandergebiete

Neu: Rundfahrt-Billett Rorschach - Motorboot (Naturschutzgebiet) - Rheineck. Bahn - Walzenhausen. Auto - Heiden. Bahn - Rorschach. Preis pro Schüler bis 16 Jahre: Fr. 2.70.

Schweizerischer Schulreise- und Gesellschaftstarif.
Auskunft erteilt gerne die Direktion RHB. Tel. 071 91 14 92.

Neues Café-Speiserestaurant zur Badstube, Stein am Rhein

Schifflände-Platz - Immer gut und preiswert essen!
Inh. E. Schaad AG, Stein am Rhein - Tel. 054 8 60 93



ab

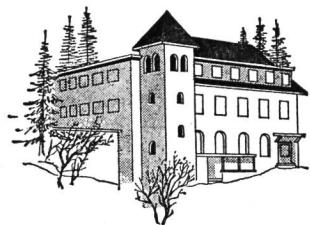
UNTERTERZEN

SBB Telefon 085 4 13 71

Vom Walensee in die Berge
die Fahrt allein schon ein
einmalig schönes Erlebnis
Schultaxe retour Fr. 1.40
Viele Wandermöglichkeiten
Bergseen

Wanderungen FERIEN Schulreisen

Arosa



Das ideale Jugendferienheim in Arosa eignet sich im Sommer wie im Winter für Schulferien, Schulreisen, Gruppenausflüge wie auch für Familien. Günstige Preise. Die sehr gut eingerichtete Jugendherberge bietet Unterkunft für 120 Personen im Massenlager (6-20er Zimmer), 4 Leiterzimmer mit Betten und fließendem Wasser, Douchegelegenheit.

Öffnungszeiten Dezember bis April und Juni bis September (evtl. Oktober).

Eine frühzeitige Voranmeldung ist unbedingt erforderlich.

Jugendherberge Arosa, 7050 Arosa

Telefon 081 31 13 97

SCHULWochen

im Engadin Evangelische Heimstätte «Randolins»
7500 St. Moritz Telefon 082 3 43 05
im Tessin Evangelische Jugendheimstätte
6983 Magliaso Telefon 091 9 64 41
Speziell Juni und September / Diverse Schlafgelegenheiten
u. Aufenthaltsräume / Wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte

Wintersportferien in Zuoz im Engadin

In unserem neuzeitlich eingerichteten Ferienlager offerieren wir Ihnen Unterkunft und Verpflegung. Besonders geeignet für Schulen, Kolonien, Verbindungen usw. Die Küche wird unseiters betrieben, der Service wickelt sich auf Selbstbedienungsbasis ab. Zimmer zu 3 und 4 Betten.

Zentrale Lage, Eisplatz, Curlingbahn, Skilifte, Reitanstalt. Skiausflüge nach Diavolezza, Lagalb, Piz Nair, Muottas Muragl.

Für 1970 nur noch vom 12. bis 31. Januar frei.

Interessenten melden sich bei:
Linard Casty & Co. AG, Bauunternehmung
7524 Zuoz



für
Auto-
fahrten

10-, 15-, 18-, 22-, 30-Plätzer – Modernster Wagenpark

Joh. Rauch Autoreisen St.Gallen

Rorschacherstraße 220 – Telefon 071 24 55 55

Ferienheim «Sunneschy», Saas bei Klosters

Modern und heimelig, mäßiger Preis, bis 41 Betten. Günstig für Schulen und Gruppen. Toni Ebnöther, Tel. 081 54 14 33

Suchen Sie ein Ferienheim, das gute Voraussetzungen für ein Ferienlager oder eine Bergschulwoche besitzt? Wir vermieten in

Obersaxen Graubünden

ein gut eingerichtetes Ferienlager für ca. 30 Personen an Selbstkocher. Massenlager und Betten, gute sanitäre Einrichtungen. Zurzeit noch frei pro 1969: 28. 6.-7. 7.; 11.-23. 8. und ab 1. 9. Referenzen stehen zur Verfügung. Nähere Auskunft: J. Fidel Casanova, 7131 Obersaxen-Platenga, Telefon 086 7 22 34.

Sommerlager, Skilager und Schulwochen für Selbstkocher:
Geräumiges, guteingerichtetes Koloniehaus in Flond ob Ilanz (Graubünden) frei ab 30. Juli 1969.

Anfragen an R. Buff, Georgshof 18, 9000 St.Gallen, Telefon 071 23 22 70.

Berghaus Sulzfluh Partnun, St. Antönien 1770 m über Meer empfiehlt sich für Ferien und Schulausflüge. Ausgangspunkt zahlreicher herrlicher Touren und Wanderungen. Pensionspreis Fr. 16.-. Prospekte durch Eva Walser, z. Zt. 7299 Seewis. Telefon 081 54 12 13 wenn keine Antwort 081 52 13 34.

Jugendlager Alpenrösli

10 Minuten vom Diem-Milez-Skilift. Platz für 48 Personen. Noch frei vom 4. 1. 70 bis 26. 1. 70. Preis sehr günstig, Selbstkocher. Auskunft durch Familie Berther-Schmid, Gasthaus Milar, 7181 Rueras, Telefon 086 7 71 20.



Bei Schulreisen 1969
**die Taminaschlucht
im Bad Pfäfers,
das überwältigende
Naturerlebnis**

geschichtlich interessant,
kundige Führung, angemessene
Preise im Restaurant des
Kurhauses Bad Pfäfers.
Hin- und Rückfahrt mit dem
«Schluchtebußli» ab Kronen-
platz Bad Ragaz.

Anfragen
an die Zentraldirektion
Thermalbäder u. Grand-Hotels
Bad Ragaz, Tel. 085 9 19 06 oder
Kurhaus Bad Pfäfers,
Tel. 085 9 12 60.

Die meisten Bücher, vor allem die Sachbücher und die Bücher über fremde Länder, eignen sich gut für den Sachunterricht.

I. Unterstufe

Märchen

Hoffmann Felix: Der Wolf und die sieben Geißlein. Sauerländer, Aarau. Fr. 12.80

Familie und Umwelt

Carigiet Alois/Chötz Selina: Schellenursli. Schweizer Spiegel, Zch. Fr. 17.90

Fletscher Alan: Was ich sah.

Oetinger, Hamburg. Fr. 13.90
In einfachen Bildern werden alltägliche Dinge wie Wolken, Sonne, Nebel, Regenbogen usw. gezeigt.

Sachbücher

Dependorf Albertine: Tiere.

Maier, Ravensburg, Nr. 28.156. Fr. 5.80
Haustiere in naturgetreuer Darstellung. Abwaschbar, unzerreibbar.

Dependorf Albertine: Für Dich.

Maier, Ravensburg, Nr. 28.157. Fr. 5.80
Einzelne Gegenstände wie Blume, Gießkanne usw. in naturgetreuer Darstellung. Abwaschbar, unzerreibbar.

Mein erster Brockhaus.

Brockhaus, Wiesbaden. Fr. 18.60
Einzelne Gegenstände aus der Welt des Kindes in naturgetreuer Darstellung. Es befinden sich auf einer Seite mehrere Gegenstände.

II. Mittelstufe

Märchen

Hoffmann Felix: Dornröschen.
Sauerländer, Aarau. Fr. 12.80

Hoffmann Felix: Die sieben Raben.
Sauerländer, Aarau. Fr. 12.80

Michalkow Sergey: Wie die Vöglein das Zicklein retteten.
Parabel, München. Fr. 8.45

Familie und Umwelt

Carigiet Alois/Chötz Selina: Schellenursli. Schweizer Spiegel, Zch. Fr. 17.90

Carigiet Alois/Chötz Selina: Flurina und das Wildvögelein.
Schweizer Spiegel, Zürich. Fr. 14.90

Carigiet Alois/Chötz Selina: Der große Schnee. Schweizer Spiegel, Zch. 15.90
Ursli rettet seine Schwester Flurina aus einer Lawine.

Carigiet Alois: Zottel, Zick und Zwerg.
Schweizer Spiegel, Zürich. Fr. 16.90
Geschichte von drei Ziegen aus den Alpen.

Lamorisse Albert: Der rote Luftballon.
Diederichs, Köln. Fr. 18.60
Die dem gleichnamigen Film nacherzählte Geschichte von einem einsamen Knaben aus der Großstadt, der einen Luftballon zum Freund gewinnt. Mit Fotos aus dem Film.

Sachbücher

Demmer Elly: Was kribbelt und krabbelt und leuchtet und blüht. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien. Fr. 9.40
In feinen Farbzeichnungen werden Tiere und Pflanzen dargestellt.

Grée Alain: Heidi und Peter auf dem Land. Boje, Stuttgart. Fr. 7.10
Das Leben auf einem modernen Bauernhof wird beschrieben.

Herders buntes Bilderlexikon.

Herder, Freiburg. Fr. 22.85
Enthält auf 160 Farbseiten Einzelbilder, die das Dargestellte in seiner Umgebung oder in seiner Funktion zeigen und auch schwierigere Zusammenhänge veranschaulichen.

Mein erster Brockhaus.

Brockhaus, Wiesbaden. Fr. 18.60
Einfache Gegenstände aus der Welt des Kindes werden durch Wort und Bild in naturgetreuer Form dargestellt.

Religion

Herrmann Reinhard: Der verlorene Sohn.
Mohn, Gütersloh. Fr. 10.60

Eine Szene aus dem neuen Testament.
de Vries, Anne: Die Bibel unserer Kinder.
Kath. Bibelwerke, Stuttgart. Fr. 15.—
Das alte und neue Testament für Kinder erzählt. Eignet sich gut für den Bibelunterricht. Kein Bilderbuch, Bilder sind oft ziemlich klein.

III. Oberstufe

Tiergeschichten

Lamorisse Albert: Der weiße Hengst.
Ex Libris. Fr. 6.80
Nach dem gleichnamigen Film. Ein Knabe aus der Camargue fängt einen freilebenden Hengst und wird deswegen von profitsüchtigen Erwachsenen verfolgt. Mit vielen schwarz-weißen Fotos.

Fremde Länder

Bergmann Sucksdorf Astrid: Chendru und sein Tiger. Fr. 17.30

Die Geschichte der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem kleinen Inder und einem jungen Tiger. Mit vielen farbigen Fotos.

D'Aulaire Edgar und Ingri: Kinder des Nordlichts. Speer, Zürich. Fr. 8.80
Erzählung aus dem Leben der Lappenkinder.

Sachbücher

Grée Alain: Heidi und Peter auf dem Land. Boje, Stuttgart. Fr. 7.10
Das Leben auf einem modernen Bauernhof wird beschrieben.

Herders buntes Bilderlexikon.

Herder, Freiburg. Fr. 22.85
Enthält auf 160 Farbseiten Einzelbilder, die das Dargestellte in seiner Umgebung oder in seiner Funktion zeigen und auch schwierigere Zusammenhänge veranschaulichen.

Mein erster Brockhaus.

Brockhaus, Wiesbaden. Fr. 18.60
Einfache Gegenstände werden durch Wort und naturgetreues Bild dargestellt.

Religion

Herrmann Reinhard: Der verlorene Sohn.
Mohn, Gütersloh. Fr. 10.60

Szene aus dem neuen Testament.

de Vries, Anne: Die Bibel unserer Kinder.
Kath. Bibelwerke, Stuttgart. Fr. 15.—
Das alte und neue Testament für Kinder erzählt. Eignet sich gut für den Bibelunterricht. Kein Bilderbuch, Bilder sind oft ziemlich klein.

C. Bücherliste für Bibliotheken an Schulen für Zerebralgelähmte

Die für Hilfsschüler geeigneten Bücher können thematisch auch für behinderte Zerebralgelähmte verwendet werden.

Zerebralgelähmte wie auch Hilfsschüler der Unter- und Mittelstufe brauchen Bücher mit großer Schrift, mit gutgegliedertem Satzspiegel und mit einfachen Illustrationen. Fast alle Bücher der Liste für die Unter- und Mittelstufe der Hilfsschule entsprechen diesen Forderungen.

In der Liste für die Unter- und Mittelstufe wird auf Bücher mit feinen Zeichnungen und kleiner Schrift besonders hingewiesen.

In den Büchern der Liste für die Oberstufe ist die Schrift allerdings oft klein. Hier werden die Bücher mit großer Schrift besonders erwähnt.

Wir gratulieren

Frau Dr. Maria Egg-Benes ist für ihren großen Einsatz im Dienste des behinderten Kindes der FONEME-Preis verliehen worden. Darüber freuen wir uns herzlich und übermitteln die besten Glückwünsche.

All denen aber, die so gerne kritisieren und so tun, als ob auf dem Gebiet der Behindertenhilfe bis jetzt nur wenig oder fast nichts getan worden sei, möchten wir bei dieser Gelegenheit in Erinnerung rufen: Es ist viel geschehen, lange bevor ihr euer «gutes Herz» entdeckt habt! Aber der Kampf ohne Invalidenversicherung und ohne das damit einhergehende öffentliche Interesse war ungemein schwerer als heute. Frau Dr. Egg hat diesen Kampf nicht gescheut, dafür sei ihr auch von der SHG aus bestens gedankt.

A. Heizmann

F O N E M E

Istituzione per lo Studio et la Ricerca
Nel Campo della Formazione Umana

Uebersetzung der Preisverteilungs-Urkunde

Aus dem selbstlosen Wunsch zu helfen, widmete

M A R I A E G G

ihr Leben der Förderung, der Erziehung und der Fürsorge für geistig zurückgebliebene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Vor Jahrzehnten gründete sie zunächst eine private Sonderschule in Zürich; dieser Gründung folgte der Aufbau von Lehrwerkstätten und Wohnheimen für geistig behinderte Jugendliche.

In der Ueberzeugung, daß die von der Natur benachteiligten jungen Menschen nicht von der Umwelt isoliert werden dürfen, sondern, wo nur möglich, dem normalen Arbeitsprozeß an- und eingegliedert bleiben müssen, um ihrem Leben einen positiven Sinn zu geben, setzte sich die Pionierin mit außergewöhnlicher Arbeitskraft, Zähigkeit und Organisationsvermögen ein, bis ihre klaren Anschauungen und ihre pädagogische Arbeit von den offiziellen Stellen unterstützt, gefördert und weitergetragen wurden.

Ihr Wirken reichte bald über die Schweiz und die angrenzenden Staaten hinaus, und Maria Egg wurde in viele Länder Europas, Amerikas und des Nahen Ostens berufen, um bei ähnlichen Schul- und Heimgründungen fachmännisch zu beraten.

Neben der praktischen Arbeit hielt Maria Egg Hunderte von Vorträgen und veröffentlichte sie neben drei grundsätzlichen Werken auf dem Gebiet der Pädagogik der geistig Behinderten, zahlreiche Artikel. Ihr Werk – «Andere Menschen – anderer Lebensweg» ist das bisher einzige Fachwerk, das die Probleme der geistesschwachen Jugendlichen behandelt.

Maria Egg wird der Foneme-Preis 1969 verliehen.

Zum Gedenken an Hans Buser-Freudiger

Am 11. Juni 1969 starb in Basel im Alter von 74 Jahren der frühere Leiter der Basler Webstube Hans Buser-Freudiger an den Beschwerden des Alters. Der Dahingeschiedene war ein Mann eigener Prägung, einer, der nicht viel Aufhebens von sich machte und gern im Hintergrund wirkte, den man aber um seiner großen Liebe zu seinen Schützlingen willen ganz einfach gern haben mußte. Von 1945–1965 stand die Basler Webstube unter der Führung dieses versierten Kaufmanns und Textilfachmanns, der seinen gutbezahlten Posten in der Privatindustrie mit dem Dienst am Behinderten vertauscht hatte. Hans Buser hat nie Heilpädagogik studiert und hat sich wenig um theoretische Erziehungsfragen gekümmert; aber seine väterliche Güte und sein allzeit

goldener Humor hatten wahrhaft heilpädagogische Wirkung auf seine Umgebung. Für jeden hatte er ein gutes Wort, einen fröhlichen Zuschlag; aber für Unbotmäßige, Faulenzer und Drückeberger war die nötige väterliche Strenge da. Wohl die größte Belastung für ihn war der Neubau der Webstube, denn der Betrieb selber durfte ja nicht stillstehen. Doch er durfte die Krönung seines Werkes noch aktiv erleben. Für uns im Basler Hilfsverein für Geistesschwache war Hans Buser ein gern gesehener Gesellschafter und guter Freund, der ein offenes Ohr hatte für alle Anliegen der Behinderten. Und so möchten wir ihn in Erinnerung behalten und ihm im Geiste herzlich danken für alle Liebe und Treue, die er in so reichem Maß andern zuteil werden ließ.

Adolf Heizmann

Das Sonderschulheim «Haltli» feierte

Es feierte, weil seine Umbau- und Erneuerungsbauten beendet worden sind. Das «Haltli», dem Gebäude nach ein Herrschaftshaus in wunderbarer Lage in geringer Höhe ob dem hübschen Glarnerdorf Mollis und mit prächtiger Aussicht in die Berge, darf stolz sein auf das Geschaffene.

Die zur Feier auf den 8. Mai eingeladenen etwa 100 Gäste wurden durch die neuen Räume geführt und verwunderten sich, wie gefällig, ansprechend alle Räumlichkeiten gestaltet worden sind. Da fanden sich heimelige Fünfer-Schlafzimmer für die Kinder, einfach aber nett und sinnig möbliert. Viel Holzverkleidungen geben den Zimmern eine gewisse Wärme. Auch die hygienischen Einrichtungen wurden von den Architekten Aebli gut gelöst. Für die Schule wurde ein neues Gebäude erstellt, das zwar nicht im bisherigen französischen Stil des Haupttraktes ausgeführt wurde, sich aber doch gefällig ins Ganze einreihen und gut präsentiert. Ein wahres Bijou stellt der restaurierte historische Saal dar, der nun zu Rhythmis und für

festliche Anlässe benutzt wird. Der ganze prächtige Haltlibau ist unter Denkmalschutz gestellt. Das Haltli ist 1912 als Sonderschulheim eröffnet worden. Wer es früher als Anstalt kannte und es jetzt, nach der Renovation, gesehen hat, der freut sich über das neue Aussehen des Heimes.

Im schönen Festsaal versammelten sich denn auch all die geladenen Gäste: Behörden, Vertreter verschiedener Institutionen, Freunde und Gönner des Heimes. Heimleiter Wüthrich begrüßte sie alle. Dann eröffneten die ca. 40 Schüler den Festakt mit der gediegenen Darbietung von fröhlichen Liedern und trafen Rezitationen, geschickt eingeflochten das Vorzeigen verschiedener handarbeitlicher Leistungen der Schüler und Schülerinnen.

Alsdann erfolgte die sehr sympathische Ansprache von Dr. J. Brauchli, Schulinspektor, Glarus, und Präsident der Haltli-Kommission. Nach einem geschichtlichen Rückblick über diesen Herrschaftssitz, gab er seiner Freude über den Umbau und die Erneuerungsbauten Ausdruck und dankte vor allem der Haltli-

Kommission, dann dem anwesenden Vizepräsidenten der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Dr. A. von Schultheß, dem eidgenössischen Departement des Innern, dem eidgenössischen Denkmalpfleger, Walter Burger, Zürich. Er dankte den Kantonen Zürich und Glarus, verschiedenen Subventionsspendern, sowie dem Landrat des Kantons Glarus. Im besonderen wurde auch die Landesregierung begrüßt, die gesamthaft hier anwesend war und dadurch vorbildlich ihr großes Interesse für das Haltli bekundete. Weiter galten Grüße Bundesrichter Dr. Schoch, dann Dr. Achermann vom Bundesamt für Sozialversicherung usw. – Aus den Begrüßungen konnte man spüren, wie sehr die Institutionen und Regierungen mitgeholfen hatten am Werden des neuen Haltli, wieviel Wert sie der Sonderschulung dieser Kinder im Heim beimessen. Ganz bestimmt gebührt aber auch ganz besonderer Dank dem Präsidenten der Haltli-Kommission, dem als eifrigem Kämpfer für die Schwachen und damit eben auch für den Ausbau des Haltlis größte Verdienste zugesprochen werden müssen. Der Schreiber dieser Zeilen trifft öfters in andern gemeinnützigen Sitzungen mit ihm zusammen und weiß um seinen initiativen Geist, wenn es um eine gute Sache geht.

Verschiedene weitere Persönlichkeiten kamen noch zu Wort. Architekt Werner Aebli hob hervor, daß bei den Umbauten für ihn zwei Gesichtspunkte maßgebend gewesen seien: 1. Der Umbau soll den Interessen der Kinder dienen, 2. Es soll so weit wie möglich auch der Denkmalpflege gedacht werden. So wünschte er, daß sich nun die ganze Heimfamilie in den schönen Räumen wohl fühlen möge. Architekt Burger, Zürich, von der eidg. Denkmalpflege, gab ebenfalls seiner Freude Ausdruck über das wohlgelegene Werk. Regierungsrat Dietrich Stauffacher dankte im Namen der Regierung als kantonaler Erziehungsdirektor. Auch ihm spürte man die Freude an, daß durch den Ausbau des Haltli für das Sonderschulwesen im Kanton Glarus wieder etwas Förderndes getan worden

ist. Dr. von Schultheß griff in seinen Worten ins Geschichtliche zurück, erinnerte an Landammann Dietrich Schindler, dessen Grabstein im Friedhof von Mollis steht, und betonte, daß die an der Schattenseite des Lebens stehenden Kinder hier im Haltli in einem Hause mit großer Tradition wohnen.

Alle anwesenden Gäste waren zum Abendessen ins Hotel Glarnerhof nach Glarus eingeladen. Das Essen ging nicht zu Lasten der Heim-Kasse, sondern war, wie Dr. Brauchli durchblicken ließ, von einem Gönner gespendet worden. Verschiedene Ansprachen von Behördemitgliedern aus verschiedenen Orten der Schweiz bezeugten noch einmal die Bewunderung über den wohlgelegenen Bau. Besonders erwähnt seien noch die Worte großer Anerkennung von Dr. Achermann vom Bundesamt für Sozialversicherung für den Neuausbau. Er orientierte über die Leistungen der Invalidenversicherung an Sonderschulen. Und wiederum ward einem die segensreiche Wirkung der Invalidenversicherung ins Bewußtsein gerufen. Wieviel wurde durch sie schon an körperlich oder geistig Gebrechlichen getan.

Alle Ansprachen im Glarnerhof endeten jeweils mit dem Wunsch, daß weiterhin ein guter Geist walten möge über dem Haltli. H. B.

SHG Sektion Graubünden

Am 19. April 1969 fand in Chur die 3. ordentliche Hauptversammlung der Sektion Graubünden statt. Es war unserem rührigen Präsidenten gelungen, Prof. Dr. med. Jakob Lutz für einen Vortrag zu gewinnen. Thema: Erfassung, Behandlung und Führung des seelisch-geistig entwicklungsgehemmten Kindes in Schule und Elternhaus. Anlässlich der Begrüßung gab der Präsident seiner Freude und Genugtuung Ausdruck, daß sich dieser hervorragende Referent für unsern Anlaß zur Verfügung gestellt hat. An die vierhundert Zuhörer – vorwiegend Lehrer – folgten mit großem Interesse den Ausführungen des erfahrenen Fachmannes. Prof. Lutz stellte vorerst die Entwicklung des normalen Kindes

derjenigen des geistesschwachen gegenüber. Die Aussichtsarmut der ärztlichen Behandlung Geistesschwacher, die besondern, auch positiven Eigenschaften, die Sonderschule und die Probleme der Schulentlassenen wurden uns veranschaulicht. Jedermann spürte die enorme Erfahrung des Referenten auf diesem Gebiet. Das große tiefe Verständnis und Herz für unsere Kinder sprachen ausdrücklich aus dem ganzen Vortrag. Alle Zuhörer durften reichen Gewinn mitnehmen, als Aufmunterung und Ansporn für ihre Arbeit.

Der Vortrag wurde mit großem Applaus verdankt. In der Nachmittagsversammlung erfolgte die Behandlung der statutarischen Traktanden, welche zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß gaben. H. W.

SHG Sektion Solothurn

Am 19. Mai fand unter dem Vorsitz von Herrn Armin Gugelmann, diplommierter Heilpädagoge aus Grenchen, im Restaurant Parktheater in Grenchen, die Jahresversammlung der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache (SHG), Sektion Solothurn, statt. Im ersten Teil der Tagung wurden die üblichen Traktanden durchberaten:

Als neuer Präsident unserer Sektion wurde einstimmig gewählt: Herr Erich Keller, Lehrer an der Heilpädagogischen Sonderschule, Olten. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Aber vor allem möchten wir auch nicht unterlassen, dem scheidenden Präsidenten, Herrn Armin Gugelmann, für seine bis anhin zielbewußt geleistete Arbeit herzlich zu danken.

Im Tätigkeitsbericht 1968/69 wurde u. a. erwähnt, daß im Vorstand beschlossen worden sei, einen sogenannten Wanderdienst im Kanton Solothurn einzuführen, der die Beratung von Eltern mit nur praktisch bildungsfähigen Kindern bezieht. Träger dieses Dienstes sind: Pro Infirmis, der Elternverein Olten und die SHG-Sektion Solothurn. Die Jahresversammlung genehmigte nachträglich einstimmig diesen Beschluß.

Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1969/70 sieht u. a. folgendermaßen aus:

Der Vorschlag des Vorstandes die praktische Arbeit unserer Sektion an drei neu zu bildende Arbeitsgemeinschaften zu delegieren, wurde einstimmig gutgeheißen. Es sind dies: die Arbeitsgruppe heilpädagogische Sonderschulen, Hilfsschulen und Logopäden.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» machte der Präsident noch auf den vom 10. bis 12. Juli 1969 am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg stattfindenden Legasthenie-Kurs aufmerksam.

Zum zweiten Teil der Tagung durfte der Vorsitzende unseren Referenten, Herrn Regierungsrat Dr. A. Wyser, Erziehungsdirektor, begrüßen. Daß der Erziehungschef zum ersten Mal an der Jahresversammlung unserer Gesellschaft teilnimmt, darf ruhig als historisches Ereignis bezeichnet werden, meinte der Präsident in seinem Begrüßungswort.

Herr Dr. Wyser orientierte die Versammlung über

Hilfs- und Sonderschulen im neuen Schulgesetz.

Der Referent dankte zunächst der SHG-Sektion Solothurn für die bis dahin für unsere Hilfs- und Sonderschulen geleistete Arbeit. Gleich nach diesem Dank äußerte der Chef des Erziehungsdepartementes die Bitte, das «Schulblatt» gründlich zu lesen, da es das einzige Informationsorgan des Erziehungsdepartementes sei. Es sei nämlich erstaunlich, wie wenig Lehrer orientiert seien, was im kantonalen Schulwesen vor sich gehe.

Danach orientierte uns der Vortragende über die finanzielle Entwicklung im Erziehungswesen unseres Kantons.

Im bisherigen Gesetz sind die heilpädagogischen Sonderschulen mit keinem Wort erwähnt. Der Mangel an finanziellen Mitteln, fehlende Lehrkräfte und Räumlichkeiten verunmöglichen in vielen Gemeinden Hilfs- und Sonderschulen einzurichten. In diesen Belangen bringt das neue Schulgesetz für solche Gemein-

den wesentliche Erleichterungen und tatkräftige Hilfe. Ein Hindernis wird voraussichtlich weiterhin bestehen bleiben: geeignete Lehrkräfte zu finden. Der Kanton wird aber auch hier den Gemeinden helfen für diese Schulen besonders ausgebildete Lehrkräfte zu suchen.

Auch das nach neuem Gesetz obligatorische 9. Schuljahr könnte für die Hilfsschüler neue Möglichkeiten einer besseren Vorbereitung auf ihre spätere Tätigkeit im Beruf eröffnen. Denken wir hier an die vorzügliche und sich ausgezeichnet bewährte Einrichtung des Werkjahres der Stadt Zürich.

In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Fragen das neue Gesetz betreffend gestellt und teilweise von Herrn Dr. Wyser oder Herrn Kantonalsinspektor Heß beantwortet. So wurde u. a. das Problem der fremdsprachigen Schüler, die Frage der Einweisungspraxis in die Hilfs- und Sonderschulen, sowie das Problem der Hilfsmöglichkeiten für charakterlich Schwierige, für total Enthemmte aufgeworfen. Auch zur Lösung dieser Probleme eröffnet das neue Schulgesetz auf alle Fälle bessere Aussichten und Möglichkeiten als bis anhin.

Im Namen aller anwesenden Mitglieder möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Wyser für seine sehr aufschlußreichen Ausführungen nochmals den verbindlichsten Dank aussprechen.

C. R.

LITERATUR

Aus dem Hirschgraben-Verlag, Frankfurt a. M. stammen folgende Lesehefte für die Sonderschule:
Bestell-Nr. 374 Walter Fleischer: *Der Mensch*. Aufbau und Wirkungsweise des menschlichen Körpers und seiner Organe. 48 S., 15 Abb., DM 1.60.

Das vorliegende Heft trägt der Tatsache Rechnung, daß auch der Spezialkläffler mit den Funktionen des menschlichen Körpers vertraut gemacht werden soll, daß jedoch die Darstellungen in den herkömmlichen Lehrmitteln nicht geeignet sind. Der Autor versteht es, den Stoff in angepaßter Art zu beschränken, übersichtlich zu gliedern und ansprechend und verständlich zu gestalten. Die einfachen Skizzen dürften zum Abzeichnen in das Naturkundeheft anregen.

Bestell-Nr. 3509 Rolf Krenzer: *Zauberhörnchen aus Europa*. 40 Seiten, DM 1.60.

Dieses Leseheft handelt in 10 Märchen von 10 verschiedenen Zauberwesen: Hexen, Zauberer, Zwerge, Riesen, Elfen, Feen, Trolle, Nixen, Wassermann, Meerjungfrauen. – Die Bedeutung der einzelnen Geisterwesen ist am Anfang jeder Geschichte kurz definiert, was vom Lehrer noch ergänzt werden kann. Gelingt es, die Kinder mit den Märchenfiguren vertraut zu machen, so eignen sich diese Geschichten zum Erzählen auf der Unter- und Mittelstufe. Oberschüler werden die einfachen Texte gern selber lesen. Es können sich die verschiedenen Unterrichtsgespräche daraus ergeben.

Bestell-Nr. 3505 Anne Weber: *Bald ist Weihnachten*. Lese- und Bastelheft für die Grundstufe der Sonder- schule. 38 S., 8 Abb., DM 1.60.

Da auch innerhalb der Unterstufe die Lesefähigkeit oft recht unterschiedlich ist, stehen jeweilen, die Weihnachtsgeschichte erzählend, 2 Texte verschiedener Leseschwierigkeit zur Verfügung. Auch die Größe der Schrift ist angepaßt. Die einfachen, netten, gut beschriebenen Bastelarbeiten dürften bei den Unterschülern viel Freude und Eifer erwecken.

Bestell-Nr. 3506 Zusammengestellt von Hans Weber: *Vor der Weihnachtszeit*. Lesetexte, Gedichte und Lieder für die Adventszeit in der Hauptstufe. 40 S., 5 Abb., DM 1.60.

Es handelt sich um ein reichhaltiges, ansprechend illustriertes Weihnachtsbüchlein. Die Kinder der Mittel- und Oberstufe werden sich freuen, die Geschichten aus der Bibel, von Maria und Josef, vom Stall in Bethlehem, von den Hirten und von den drei Königen als einfache Texte selber lesen zu können. Das Krippenspiel vom jüngsten Hirten kann mit verteilten Rollen gelesen werden oder regt sogar zum Aufführen an. Die Weihnachtslegende vom reichen Bauer eignet sich auch zum Erzählen auf der Unterstufe.

Bestell-Nr. 3508 Gerd Dieter Moos: *Indianer*. Abenteuerliche Geschichten. 48 Seiten mit 8 Abbildungen. Preis DM 1.60.

Filme und «Heftli» vermitteln den Kindern oft nicht das wahre Bild des Indianers und Cow Boys. Der Autor des vorliegenden Büchleins hat sich eingehend mit deren Herkunft und Gewohnheiten befaßt. Er schildert anschaulich und spannend. Als Klassenlektüre zur Ergänzung der Geographie Nordamerikas wird das Heft besonders die Knaben ansprechen.